

Übersetzung

Kiev, 26.06.2017

Guten Tag liebe Waltraud, Jutta und alle unsere deutschen Freunde!

Die vergangene Woche war voller Erwartungen. Die unerwartete Reise von Präsident Poroschenko in die USA und das Treffen mit Präsident Trump, danach Brüssel. Wo irgendetwas Wichtiges besprochen wurde. In dieser Zeit hat das Parlament eine Reihe von Gesetzen zur Rentenreform erörtert, aus denen hervorgeht, dass alle irgendwo gearbeitet haben müssen und zwar bedeutend mehr als 10-15 Jahre, um eine Rente zu erhalten.

Zur Reise von Poroschenko wurde über eine Ersetzung des Minsker Abkommens gesprochen, aber auch von der Annahme einer neuen Konzeption zur Feuereinstellung, um eine Befriedung während der Schulabschlussfeiern zu erreichen und während der Getreideernte. Es wurde sogar von einer Befreiung der besetzten Städte im Donbass gesprochen. Dazu gab auch der Führer der DNR Sachartschenko eine Erklärung ab mit einem Vorwurf gegen den russischen Präsidenten Putin. Viele dachten, dass ist der Beginn großer Ereignisse und ein Rückzug Russlands. Aber jetzt gerade ist Putin auf der Krim, wo er das Kinderlager „Artek“ eröffnete und erklärte, dass man die Krim nicht freigeben, sondern mit allen verfügbaren Mitteln verteidigen wird.

Nach Kiev kam erneut eine Gruppe von Helfern aus Donezk – zwei Mütter mit jeweils zwei Kindern. Wir halfen ihnen mit Unterkunft, Kleidung, Schuhen, Bettwäsche verpackt in je zwei Koffer. Es gab viel Dankbarkeit Ihnen gegenüber angesichts unserer 30-jährigen Zusammenarbeit. Das ist nun schon die dritte Gruppe. Vielleicht gelingt es im Herbst zu zeigen, dass das Leben in der Ukraine bedeutend besser ist. Hier kommt es zu vielen positiven Veränderungen in allen Lebensbereichen. Dafür spricht das Anwachsen der Wirtschaft im 1.Quartal um 2,5 %, das spiegelt die vom Parlament beschlossene Erhöhung des staatlichen Budgets auf 27 Milliarden Grivna [1 Eur ca. 29 Grivna] wieder. Die Erhöhung ist besonders auf soziale Not gerichtet – Anhebung der Renten und Löhne, Verbesserung des kommunalen Bereiches. Sie haben allen Stromleitungen und Zugang zu Wasser, Gas, Heizung versprochen und wollen mehr Straßen ausbessern.

Der ständige Austausch mit Freunden und Helfern aus Donezk zeigt, dass dort viele, besonders die wegen der „Nationalisierung“ der Unternehmen Arbeitslosen ihre starre Position verändert haben und wünschen in die Ukraine [gemeint ist natürlich immer das vom ukrainischen Staat kontrollierte Gebiet W.J.] zu gelangen, weil sie damit Hoffnung auf ein besseres Leben und eine bessere Zukunft für ihre Kinder und Enkel verbinden. Ihr alle, liebe deutsche Freunde, tragt dazu bedeutend bei.

Heute habe ich die Helfer (Volontäre) verständigt, damit morgen 12-15 Leute den Lkw entladen und in unser Lager transportieren. Das Lager befindet sich in der Großen Vasilkovskaja Straße, 141. Die Straße hat – wie mehr als 140 andere Straßen – ihren alten Namen zurückerhalten, gemäß dem vom Parlament verabschiedetem Gesetz zur „Dekommunisierung“ [Abschaffung aller während der kommunistischen Ära verfügbaren Bezeichnungen etc.]

Heute macht der Brooker die Dokumente für den Zoll fertig.

Alles Gute Direktor S.Jakubenko